



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG Projekt Die Grenzboten**

**Die Grenzboten**

**Berlin u.a., 1841 - 1922**

Literatur.

**urn:nbn:de:gbv:46:1-908**

## Literatur.

Unter den Prachtwerken, die uns zur Besprechung eingesandt wurden, erwähnen wir mit Freude die zweite Auflage des namentlich durch seine vorzüglichen Holzschnitte hervorragenden, von Karl Stieler, Eduard Paulus und Woldemar Kadon herausgegebenen Werkes *Italien* (Stuttgart, F. Engelhorn), das freilich leider bis zum Feste keinesfalls vollendet sein wird. Uns liegen dormalen nur die ersten Lieferungen vor. Doch lassen diese schon das schöne Streben aller Beteiligten erkennen. Ein Vergleich mit der ersten Auflage belehrt uns zugleich darüber, mit welcher erfreulichen Kritik die Unternehmer weniger gelungene Abbildungen durch tadellose zu ersetzen verstanden.

Als ein „Prachtwerk ersten Ranges“ kündigt sich selbst an das nun abgeschlossene Werk *Germania* von Johannes Scherr, „zwei Jahrtausende deutschen Lebens kulturgeschichtlich geschildert“ (W. Spemann, Stuttgart). Daß der kunstsinige, immer das Schönste und Beste anstrebende Verleger Alles erfüllt hat, was sein Prospekt ursprünglich verhieß, soll gern zugestanden werden. Jedenfalls bietet das Werk weit mehr, als die *Germania* auf dem Umschlage versprach, welche bekanntlich in der Tracht einer Diakonissin dargestellt ist, welche offenbar ungenügende milde Beiträge bucht. Druck, Papier, Ausstattung sind wirklich schön, die Bildwerke meist vortrefflich — einige von ihnen, wie z. B. gerade die Krönung Friedrich's I. von Preußen in der Schlußlieferung, freilich auch sehr wenig gelungen, aber nicht durch Schuld des Verlegers und Holzschneiders, sondern durch diejenige der Herren Künstler. Dagegen tritt auch bei diesem Werke jener Unstern hervor, welcher schon öfter das beste Streben dieser Verlags-handlung in seinem Erfolg beeinträchtigt hat. Die Hauptarbeit ist in die unrechte Hand gelegt worden. Wer die Schreibweise und das Wissens- und Urtheilsmaß einigermaßen kennt, über welche Herr Johannes Scherr verfügt, hätte dem Verleger vorher sagen können, welchen geringen Werth der Text haben würde, der diesem Verfasser übertragen war. So ist denn auch das ganze Werk ein im höchsten Maße unharmonisches Ding geworden. Die besten künstlerischen, typographischen, xylographischen Leistungen sind — wir finden keinen andern Ausdruck — verschwendet worden an einen Text, den kein wirklich unterrichteter Kenner deutscher Kulturgeschichte genießbar oder gar erfreulich finden wird, und aus dem der nicht Unterrichtete — wenn dieser überhaupt das theure Werk liest — nichts lernen kann, weil dem Verfasser vor Allem jene Eigenschaft gebricht, die den Historiker macht, die Objektivität.

Einzelne geistvolle Essays aus dem Gebiete der Kultur- und Literaturgeschichte bieten die „Denksäulen im Gebiete der Kultur und Literatur, von August Silberstein (Wien, W. Braumüller), unter welchen die „Denksäule“ für Abraham a Sancta Clara und „Reidhart Fuchs, der Bauernfeind“ die gelungensten sein dürften. Dann: die „Dichterprofile aus dem neunzehnten Jahrhundert“ von Adolf Strodtmann, (Stuttgart, Ubenheim), welcher sowohl deutsche als ausländische Dichtercharaktere (von deutschen: Hoffmann von Fallersleben, Freiligrath, Geibel, Herwegh, Dingelstedt, Hebbel, Vingg, Hamerling, Auerbach, Spielhagen, Lewinsky (!); von ausländischen: Frau von Staël und Benjamin Constant, Swinburne, Andersen, Almquist) in seiner bekannten zierlichen Weise vorführt. Diese beiden Werke überragt aber bei weitem Julian Schmidt durch seine Portraits aus dem neunzehnten Jahrhundert (Berlin, W. Herz). Der Altmeister unter den deutschen Literaturhistorikern, dessen hohe Verdienste sogar vom deutschen Kaiser feierlich anerkannt wurden, vereinigt in dieser Sammlung eine Anzahl der ausgezeichneten Abhandlungen, die er in den letzten Jahren, namentlich in den Preussischen Jahrbüchern, veröffentlichte. Die Lebendigkeit und Gründlichkeit der Darstellung und die meisterhafte Komposition dieser Essays läßt sie zu den besten Arbeiten Julian Schmidts zählen. Die Sammlung bietet Abhandlungen über Lord Byron, Fürst Bückler, Carlyle, Feuerbach, G. Sand, Dickens, Thackeray, Kingsley, Richard Wagner, Flaubert, Zola, Daudet, Erkmann, F. Wolff, Alwina von M., Reichenau, also namentlich eine fast vollständige Uebersicht über die namhaftesten neuesten Romanschriftsteller der Franzosen.

### Zur Beachtung.

Mit **übernächstem Hefte** beginnt diese Zeitschrift das I. Quartal ihres 38. Jahrgangs, **welches durch alle Buchhandlungen und Postanstalten des In- und Auslandes zu beziehen ist.** Preis pro Quartal 9 Mark.

**Privatpersonen, gesellige Vereine, Lesegesellschaften, Kaffeehäuser und Konditoreien** werden um gefällige Berücksichtigung derselben freundlichst gebeten.

Leipzig, im Dezember 1878.

Die Verlagsbhandlung.

Verantwortlicher Redakteur: **Dr. Hans Blum** in Leipzig.  
Verlag von **F. L. Herbig** in Leipzig. — Druck von **Güthel & Herrmann** in Leipzig.